

KREISZEITUNG

Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Böblingen, Herrenberg,
Sindelfingen, Schönbuch und Gäu

Freitag, 13. September 1996



Böblinger Bote

Einzelpreis: 1,50 DM · 171. Jahrgang

Postfach 1560 · E 1829 A

Bürogebäude mit ungewöhnlichem Innenleben

Das Octogon im Gewerbegebiet Ramtel feiert heute Richtfest – Büros und Pflegeplätze unter einem Dach – Noë: Altenpflegeheim unnötig

LEONBERG. Das Octogon in Leonberg feiert heute Richtfest. Es ist keine neue Schickimicki-Disco oder ein großer Freizeitpark am Rande der Stadt, sondern ein repräsentatives Bürogebäude mit ungewöhnlichem Innenleben. Und auch der futuristisch klingende Name hat einen handfesten Grund. Den verwendeten nämlich schon die alten Griechen als Bezeichnung für ein achteckiges Gebäude.

„Transparent, großzügig und lichtdurchflutet“, so beschreibt eine Werbebroschüre das Gebäude im Gewerbegebiet Ramtel – eben so Recht nach dem Geschmack von Geschäftsleuten und von daher ein repräsentatives Aushängeschild und eine gute Adresse – sollte man zumindest meinen. Doch das Octogon wurde just zu dem Zeitpunkt kreiert, als auf dem Immobilienmarkt die Nachfrage nach Büroflächen rapide sank.

Der Unternehmensgruppe UBG, die als Bauherr fungiert, hat deshalb mittlerweile eine zweite Nutzung unter dem Dach des ehemals ganz als Bürogebäude gedachten Octogons beim Baurechtsamt der Stadt durchgeboxt. Das Ergebnis: 7400 Quadratmeter, das ist weit über die Hälfte der Gesamtfläche von knapp 12 000 Quadratmetern, soll ab Anfang nächsten Jahres als Altenpflegeheim genutzt werden. Insgesamt 109 Einzelzimmer und

47 Doppelzimmer sind vorgesehen.

Von unserem Redakteur
Matthias Weigert

„Noch Anfang dieses Jahres wollte die UBG das Octogon für Wohnungen umnutzen, aber da wäre eine Bebauungsplanänderung notwendig gewesen. Und dies lehnte der Gemeinderat ab, weil sich sonst die unterschiedlichen Nutzungen in dem Gewerbegebiet nicht vertragen hätten“, informiert der Leiter des Leonberger Baurechtsamtes Peter Notter über den ersten, gescheiterten Versuch der UBG, das 60-Millionen-Mark-Gebäude nicht als Bauruine enden zu lassen.

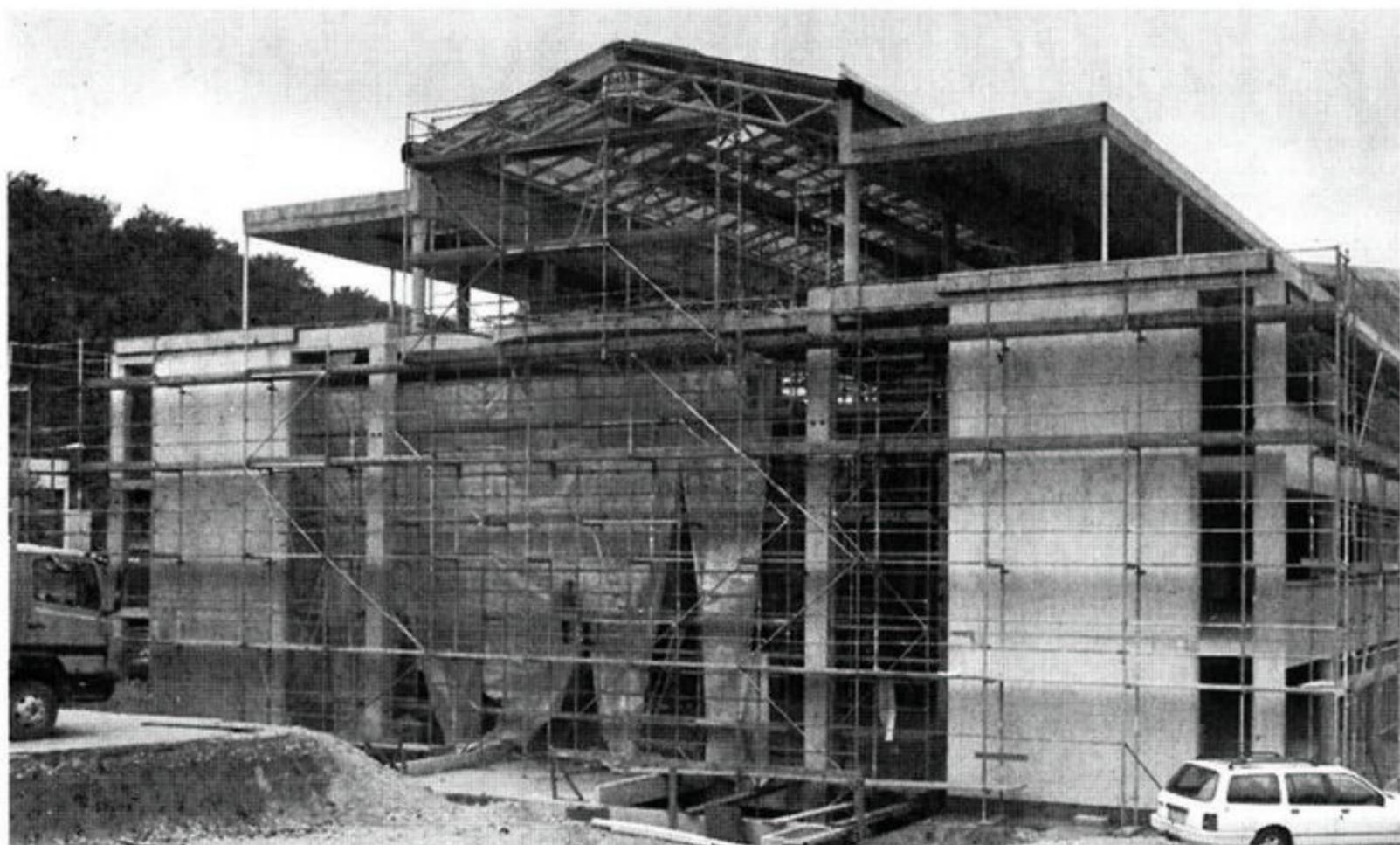
Pflegeplätze waren in diesem Gewerbegebiet baurechtlich zulässig, bestätigt Notter den zweiten Versuch der UBG, das Octogon mit Leben zu erfüllen. Die Konsequenz: Das Regierungspräsidium in Stuttgart genehmigte die Nutzungsänderung unter der Maßgabe, daß die alten Menschen auch Schallschutz bekommen. Auf die äußerst attraktive und imposante Eingangshalle werden die Besucher des Pflegeheims allerdings verzichten müssen: Bürotrakt und Altenpflegeheim haben separate Eingänge.

„Der Gesetzgeber hat den Pflegemarkt freigegeben, unter dem Gesichtspunkt konnte der Landkreis nicht steuernd eingreifen“, begrün-

det der CDU-Fraktionsvorsitzende des Kreistags, Helmut J. Noë das nun bald vierte Altenpflegeheim dieser Art in Leonberg. Mit den bereits bestehenden Pflegeheimen dürfte das Octogon um die Schwerstpflegebedürftigen konkurrieren, da hier die höchsten Pflegesätze gezahlt werden, vermutet der Kreispolitiker.

Kunden aus der Ferne?

Der Samariterstift, das Seniorenzentrum am Parksee und die Seniorenresidenz Glemstalblick versuchen sich bereits auf dem zwar wachsenden Markt der Altenpflege, der aber auch seine Grenzen habe, so Noë: „Im Gewerbegebiet Ramtel ist kein Altenpflegeheim notwendig, um die örtliche Versorgung abzudecken“, wird der Christdemokrat deutlich, der diese Entwicklung auch für die Nachbarstädte nicht gern sieht: „In Rutesheim und Magstadt sind Kleinstpflegeheime geplant, die in Wohnortnähe der Familien Hilfe bieten. Das Octogon muß daher über die Kreisgrenzen hinaus seine Kunden suchen“, rät der Kreisrat und Finanzbürgermeister der Stadt Leonberg dem künftigen Betreiber: der DSK (Deutsche Seniorenförderung und Krankenhilfe).



Ein markantes Gebäude auf der Suche nach der marktgerechten Nutzung: Das Octogon im Leonberger Gewerbegebiet Ramtel. KRZ-Foto: Annette Wandel